



Abb: Diese Skizze zeigt, wie die neue Fähre aussehen wird.

## Hamburger Werft baut neues LNG-Fährschiff

Es wird ein Vorzeigeschiff auf dem Bodensee: Die Stadtwerke werden erstmals eine mit Gas betriebene Fähre zwischen Konstanz und Meersburg einsetzen. Die Hamburger Werft Pella Sietas wird das Schiff bauen. Es wird ab Frühjahr 2020 im Pendelverkehr fahren. „Es freut uns, dass das Schiff in Deutschland gebaut wird. Die Hamburger Werft hat eine sehr lange Tradition“, sagt Stadtwerke-Geschäftsführer Dr. Norbert Reuter.

Das Schiff, das mehr als 60 Fahrzeuge und 700 Passagiere transportieren kann, wird fast baugleich mit dem Fährschiff „Lodi“ sein. In einem EU-weiten Vergabeverfahren hat die Pella Sietas Werft den Auftrag gewonnen. Sie ist aus der ältesten Werft Deutschlands, der J. J. Sietas KG Schiffswerft GmbH u. Co., hervorgegangen. Sie wurde 1635 gegründet und war bis zum Jahr 2009 in neunter Generation in Familienbesitz.

Die einzelnen Schiffsteile werden bis Frühjahr 2019 in der Hamburger Werft gefertigt und zusammengefügt. „Im Anschluss wird die Fähre in Teile zerlegt und an den Bodensee transportiert. In der Werft in Fußach wird sie dann wieder zusammengebaut“, berichtet Stefan Ballier, Geschäftsbereichsleiter Fährebetrieb. Der restliche Innenausbau wird im Fährehafen in Staad erfolgen. Das Schiff wird rund 17,7 Millionen Euro kosten. Es wird aussehen wie die jüngste Fähre in der derzeitigen Flotte, das Fährschiff „Lodi“.



Abb: Die neue Fähre wird fast baugleich mit dem Fährschiff „Lodi“ sein.

Einzigster markanter Unterschied: Der Neubau wird einen rund acht Meter hohen Mast haben. Denn die Fähre wird mit verflüssigtem Erdgas (LNG) betrieben. Der Ventilationsmast ist aus Sicherheitsgründen nötig. Rolls-Royce Power Systems und die Stadtwerke Konstanz erproben auf dem Bodensee mit einem MTU-Gasmotor den Schiffsantrieb der Zukunft. Es werden zwei 8-Zylinder-Gasmotoren der Baureihe 4000 von MTU sein, sie erbringen jeweils eine Leistung von 746 Kilowatt. Der Gasmotor stößt im Vergleich zu einem Dieselmotor ohne Abgasnachbehandlung keinen Ruß und keine Schwefeloxide aus, 90 Prozent weniger Stickoxide und 10 Prozent weniger Treibhausgas.

**Josef Siebler**  
**Stadtwerke Konstanz**